

2. AV-Reise in die Toskana vom 15. - 20.9.2015

Text und Fotos: FWM Franz Reisenbauer

1. Tag: Warth – Toskana – Montecatini Terme

Abfahrt war pünktlich um 6 Uhr bei kühlem, nebligem Wetter vom großen Parkplatz der Fachschule Warth. Mit einem modernen Reisebus der Fa. Glas, der von Tobias, der uns mittlerweile gut bekannt ist, gelenkt wurde, ging es auf der Südautobahn Richtung Italien. Durch das Kanaltal, wo es stellenweise heftig regnete, ging die Fahrt auf der Autobahn vorbei an Triest, Venedig, Bologna in die Toskana. Es waren alle Mitreisenden sehr überrascht, weil der Busfahrer, damit er in die Stadt Montecatini in die Nähe des Hotels fahren durfte, 170 Euro zu bezahlen hatten. Gegen 17 Uhr konnten wir nach kurzem Fußmarsch unser Hotel im Zentrum der Stadt beziehen. Nach dem Einchecken und anschließendem guten Abendessen ging der erste eindrucksvolle, kilometerreiche Reisetag zu Ende.

2. Tag: Pisa – Käseerei – Luca

Nach dem Frühstück war Abfahrt bei schwülem, regnerischem Wetter Richtung Pisa. Die lokale Reiseleiterin von Pisa namens Käthe war schon bei der Abfahrt in Montecatini bei unserer Gruppe. Auf der Fahrt nach Pisa erzählte uns Käthe sehr viel über Land, Leute, Kultur, Politik und Wirtschaft in der Toskana. Da wir ziemlich früh in Pisa ankamen, waren noch relativ wenige Touristen unterwegs. Mit einem kleinen Bummelzug wurden wir vom Busparkplatz zum Eingangstor der Sehenswürdigkeit gebracht. Für alle Reiseteilnehmer ein unvergessliches Erlebnis wird die Außenbesichtigung des weltberühmten schiefen Turmes bleiben. Der außen renovierte Turm ist 56 m hoch. Im Innenraum können nur jede halbe Stunde 25 Personen die 254 Stufen nach oben auf die Aussichtsplattform gehen. Als wir gegen 11 Uhr weggingen, war eine unüberschaubare Menschenmenge auf dem Gelände. Gegen Mittag besichtigten wir einen Käseproduktionsbetrieb. Der Betrieb wurde 1955 von zwei Schafhirten gegründet und beschäftigt heute 60 Mitarbeiter. Es wird Milch von Kühen, Ziegen und Schafen zu verschiedenen Käseprodukten verarbeitet. Aus hygienischen Gründen mussten wir vor der Führung durch den ausgesprochen sauberen und reinen Betrieb eine Schutzkleidung überziehen. Nach der sehr lehrreichen Führung durch den 2011 komplett neu renovierten Betrieb gab es ein gutes Mittagessen bestehend aus den hauseigenen Erzeugnissen. Im sehr großen, schönen Verkaufsraum konnten die hauseigenen Produkte käuflich erworben werden. Am Nachmittag hatten wir noch eine Stadtführung in Luca mit Nada, einer ausgesprochen schnell redenden, quirligen, lokalen Reiseleiterin. In Italien ist es üblich, dass es für jede Stadt eine lokale Reiseleiterin gibt. Wir besichtigten unzählige Kirchen und Kapellen innerhalb der vier Kilometer langen und zwölf Meter hohen Ziegelsteinmauer aus dem Mittelalter. Sie lief mit uns durch wunderschöne, enge, alte, gepflasterte Altstadtgassen. Wir hatten fast keine Zeit, die wunderschön hergerichteten Schaufenster der kleinen Geschäfte zu bewundern. Am Abend kamen wir müde und voller neuer Eindrücke zurück in unser Hotel.

3. Tag: Florenz

Bei 28 Grad Außentemperatur ging die Fahrt nach dem Frühstück los Richtung Florenz. Nachdem der Busfahrer am Checkpoint 300 Euro Einfahrtsteuer zur Einfahrt in die Stadt bezahlt hatte, begann die etwas mühsame Parkplatzsuche, die durch den starken Verkehr nicht leicht war. Am vereinbarten Treffpunkt wartete die lokale Reiseleiterin Claudia schon auf uns. Claudia, die Tochter von Käthe, die Reiseleiterin, die wir am Vortag hatten, hat genauso viel italienisches Temperament wie ihre Mutter. Bei der halbtägigen Stadtführung liefen wir kreuz und quer durch die wunderschöne Stadt Florenz. Wir besuchten die Basilika Santa Maria Novella, die aus Marmor von drei verschiedenen Steinbrüchen des Landes gebaut ist und somit drei verschiedene Farben hat. Bei unserer Wanderung besichtigten wir noch die Piazza della Signoria, das Baptisterium, den Campanile und noch viele andere Sehenswürdigkeiten. Das Mittagessen nahmen wir in einem kleinen Lokal im Zentrum der

Stadt zu uns. Am Nachmittag lief Claudia, das zierliche italienische Temperamentbündel, wieder kreuz und quer durch die von Menschenmassen gefüllte Stadt Florenz. Am späten Nachmittag ging die Fahrt zurück nach Montecatini. Die drei Brautführer in Ruhe, die dieses Mal wieder bei uns in der Reisegruppe waren, Bauer Josef, Blochberger Franz und Zöger Alois, sorgten wieder mit Witzen und Anekdoten für Heiterkeit. Nach dem Abendessen in einem typisch italienischen Speiselokal ging wieder ein schöner, interessanter Reisetag zu Ende.

4. Tag: Montecatini – Versiliaküste

Diesen Tag hatten wir zur freien Verfügung. Ein Großteil der Reisegruppe nützte den Vormittag zu einer Seilbahnfahrt auf den nahen Berg der Stadt. Wir schlenderten gemütlich durch die engen, gepflasterten Gassen mit den kleinen Souvenirläden und Gasthäusern. Von den kleinen Aussichtsterassen genossen wir den Ausblick auf die Stadt Montecatini und die umliegende Landschaft. Gegen Mittag waren wir wieder alle im Hotel, denn am Nachmittag war ein Badeausflug zum Meer geplant. Nach dem Mittagessen war bei strahlendem Sonnenschein und 28 Grad Außentemperatur Abfahrt zur Versiliaküste am Ligurischen Meer. Es waren alle überrascht, dass fast keine Leute auf der Straße und am Strand waren. Einige Leute unserer Gruppe wagten sich trotz des hohen Wellengangs ins Meer, die anderen machten einen gemütlichen Spaziergang in die Stadt und genossen den toskanischen Flair. Gegen Abend, nach einer kräftigen Schluckimpfung, genossen wir die Fahrt ins Hotel. Nach dem Abendessen ging wieder ein schöner, erlebnisreicher Tag zu Ende.

5. Tag: San Gimignano – Weingut – Volterra

Nach dem Frühstück ging die Fahrt mit dem Bus nach San Gimignano. Am letzten Aufenthaltstag hatten wir wieder Käthe als Reiseleiterin. Wir besichtigten wieder die Altstadt. Von kleinen Aussichtstürmen einer Burg konnten wir den Blick auf die Stadt genießen. Zu Mittag gab es eine Weinverkostung mit einem kleinen Imbiss. Die Weinkost war in einem sehr großen, alten Gebäude. Die Weine der Toskana haben einen wesentlich anderen Geschmack als unsere. Für die meisten von uns war neu, dass es auch einen weißen Barrique-Wein gibt. Da gerade die Weinlese war und ein voller Lesewagen zurück zum Betrieb kam, hatten einige Leute unserer Gruppe Gelegenheit, frisch gelesene blaue Trauben zu kosten. Auf der Weiterfahrt nach Volterra sahen wir landwirtschaftliche Steiflächen, die nur mit Raupenschleppern bearbeitet werden können. In Volterra besichtigten wir die von sehr vielen Touristen bevölkerte Altstadt. Sehr interessant war die Besichtigung eines kleinen Betriebes, der Alabaster, eine Art Gips, der in der Nähe der Stadt gewonnen wird, verarbeitet. Aus Alabaster, der relativ leicht zu bearbeiten ist, werden Kerzenständer, Vasen, Figuren und allerlei Ziergegenstände hergestellt. Am Abend gab es ein sehr gutes, für die Toskana typisches Abendessen.

6. Tag: Montecatini – Warth

Um 8 Uhr war Abfahrt bei strahlend schönem Wetter Richtung Heimat. Unser Reiseleiter Franz ließ noch einmal die vergangenen schönen fünf Reisetage Revue passieren. Auch die drei Brautführer sorgten wieder mit Witzen und Anekdoten für Heiterkeit. Unser Busfahrer Tobias, der ein wahrer Kapitän der Landstraße ist, lenkte sein riesiges Gefährt bei relativ wenig Verkehr auf der sehr schön ausgebauten Autobahn Richtung Heimat. Gegen Abend kamen wir nach Warth. Die 53-köpfige Reisegruppe möchte sich bei Franz Riegler für die wieder ausgezeichnet geplante und geführte Bildungs- und Kulturreise recht herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns auch bei Tobias, unserem erfahrenen und umsichtigen Fahrer, mit dem wir schöne und sichere 2300 km unterwegs waren. Die Toskana wird jedem Reiseteilnehmer in Erinnerung bleiben.